

Pressemitteilung vom 8. Dezember 2008

Bremer Sonderforschungsbereich „Selbststeuerung logistischer Prozesse“ (SFB 637) nun „Ausgewählter Ort“ der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“

Container und Pakete sollen machen, was sie wollen – überzeugende Idee und ausgezeichnete Forschung

Bremen. Ob von Hamburg nach Wien, von China in die USA, von Bremerhaven nach Fernost oder auch vom Wareneingang durch das Lager bis hin zum Warenausgang: Container, Paletten und Pakete wissen selbst am besten, welcher Weg der kürzeste, schnellste, wirtschaftlichste oder umweltschonendste ist. Das meinen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Sonderforschungsbereich „Selbststeuerung logistischer Prozesse – Ein Paradigmenwechsel und seine Grenzen“ an der Universität Bremen (SFB 637). Seit 2004 forschen sie zu diesem Thema, das von der Jury der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ als „originell, ungewöhnlich, einzigartig, richtungsweisend und zukunftsorientiert“ befunden wurde. Die Studien seien auch dem Gemeinwohl verpflichtet und vermittelten neue, unerwartete Aspekte. Dafür wurde der SFB nun als „Ausgewählter Ort“ ausgezeichnet.

Um Ergebnisse ihrer Arbeit zu präsentieren, hatten die Wissenschaftler einen Kühltransporter neben die Bühne im „BLG-Forum“ gefahren, wo im Rahmen des Bremer „i2b meet up“ die Preisverleihung stattfand. Der mit zahlreichen Hightech-Komponenten ausgestattete Lastwagen ist nur ein kleines, griffiges Beispiel dafür, welche großen Fortschritte die Bremer Forschungen für die Logistik bedeuten. Kann die Ware schnell und automatisch nach Verderblichkeit und Kunden sortiert und nach entsprechender Routenberechnung durch ein intelligentes System auf der optimalen Route transportiert werden, werden Ladekapazitäten besser genutzt und Fahrzeugflotten optimal eingesetzt. Es verderben weniger Lebensmittel, es werden Verkehr vermieden, Geld gespart und Ressourcen geschont. Mithilfe der modernen Informations- und Kommunikationstechnologien ist das künftig möglich, doch es gibt auch Grenzen.

„Natürlich denken wir auch über den Sinn der Selbststeuerung nach. Oder besser: Über das derzeit Machbare. Die neuen, technischen Entwicklungen eröffnen so viele Optionen, aber nicht alles, was wir Wissenschaftler uns vorstellen können, ist tatsächlich heute schon möglich oder wirklich sinnvoll“, sagte Prof. Dr.-Ing. Bernd Scholz-Reiter, Sprecher des SFB 637 und Geschäftsführer des Bremer Instituts für Produktion und Logistik GmbH an der Universität Bremen (BIBA). Stellvertretend für alle SFB-Mitarbeiter nahm er den Pokal und die von Bundespräsident Horst Köhler unterzeichnete Urkunde entgegen. Und eben über das Realisierbare nachzudenken, sei Gegenstand der Untersuchungen im SFB, erklärte Scholz-Reiter.

Eifrige Debatten in erfrischender Atmosphäre: Im Speicher XI, der ehemaligen Energieleitzentrale des Bremer Überseehafens, hatten sich Hunderte eingefunden, gingen durch die Ausstellung, ließen sich von den Wissenschaftlern das nur schwer Greifbare erklären und beteiligten sich an der Podiumsdiskussion. „In der Logistik vollzieht sich derzeit ein gravierender Wandel, und wir suchen hier nach möglichen und optimalen Wegen. Dabei betrachten wir die großen Zusammenhänge, haben den Blick aber auch immer auf dem Kleinen“, sagte Scholz-Reiter. Sehr anschaulich beschrieb er die recht komplexen Forschungen im SFB.

Pakete, die schneller und sicherer von A nach B kämen, das freue natürlich auch den Banker, meinte Ludwig Blomeyer-Bartenstein, Vorsitzender der Geschäftsleitung Firmenkunden der Deutschen Bank Bremen/Weser-Ems, mit dem Blick auf die Ökonomie. „Ware unterwegs – das bedeutet gebundenes Kapital. Wenn logistische Objekte wie Pakete sich selbstständig durch logistische Netzwerke navigieren und damit Zeitaufwand und Kosten reduzieren, ist das auch ein Gewinn für die Wirtschaft, der allen Menschen zugute kommt.“ Die Bremer Forschungen, und überhaupt erst die Idee dazu, aber auch der Einsatz und die Umset-

zung seien bemerkenswert. In seiner Laudatio erklärte Blomeyer-Bartenstein: „Zukunft entsteht durch Innovationen. Innovationen entstehen auf der Basis von Visionen und interdisziplinärer Zusammenarbeit, aber auch persönlicher Leidenschaft und Umsetzungsstärke. In diesem Sinn ist der SFB ein Aushängeschild für wissenschaftlichen Fortschritt in unserem Land“, würdigte er die Leistungen des SFB. Leider werde diese Kreativität in „unserem System noch nicht ausreichend gefördert“, meinte er. Gerlinde Walter von der Bremer Wissenschaftsbehörde, die das Grußwort hielt, bestätigte ihn: „Doch genau diese Kreativität ist unser Reichtum.“ Sie müsse künftig noch mehr Wertschätzung erfahren. Doch da sei Bremen auf einem guten Weg.

Der bundesweite Innovationswettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“

Für jeden Tag ein Ort, und jeder Ort steht für eine besondere Idee: Diese „Orte“ im „Land der Ideen“ sind nicht Orte im geographischen oder politischen Sinn. Ein „Ort“ im „Land der Ideen“ findet sich überall dort, wo zukunftsorientierte Ideen entwickelt, gefördert und aktiv umgesetzt werden. Rund 1.500 Orte hatten sich 2008 mit ihren Ideen an dem bundesweiten Innovationswettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ beteiligt. Ausgewählt unter den 365 gekürten Orten wurden zwölf Bremer Ideen, darunter der SFB 637 an der Universität Bremen. Sein Ideenreichtum, die Innovationsfähigkeit und die Zukunftsorientierung überzeugten die 17 Juroren des Wettbewerbs, alles namhafte Vertreter unter anderem aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft und Kultur.

Seit nunmehr drei Jahren wird der von der Bundesregierung, der deutschen Wirtschaft und der Deutschen Bank initiierte Wettbewerb ausgeschrieben. Er steht unter der Schirmherrschaft des deutschen Bundespräsidenten. „Deutschland ist ein Land der Ideen, das Zukunft auf vielfältige Weise gestaltet. Engagierte Wissenschaftler, mutige Unternehmer und fortschrittliche Institutionen geben dem Fortschritt hierzulande ein Gesicht“, sagt Ludwig Blomeyer-Bartenstein von der Deutschen Bank.

Der Logistik-Sonderforschungsbereich an der Universität Bremen steht für interdisziplinäre und internationale Forschungsarbeit sowie für umfassenden Wissenstransfer

14 Hochschullehrer, gut 50 wissenschaftliche und technische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, vier Uni-Fachbereiche (Physik/Elektrotechnik, Mathematik/Informatik, Produktionstechnik und Wirtschaftswissenschaften), die Jacobs University, diverse Bremer Institute, acht Unternehmen (u. a. E.H. Harms GmbH & Co. AG Automobile Logistics und der Dole Fresh Fruit Europe OHG) und zwei Institute in den USA: Der SFB ist interdisziplinär unterwegs und überschreitet die Grenzen zwischen Forschung und Industrie. Der Grundlagenforschung verpflichtet, haben die SFB-Wissenschaftler auch immer einen Blick auf die Bedarfe und Möglichkeiten in der globalisierten Welt. Auch daher pflegen sie eine disziplinen-, institutionen- und grenzüberschreitende, enge Zusammenarbeit.

(Sabine Nollmann)

Achtung Redaktionen: Fotos erhalten Sie über www.sfb637.uni-bremen.de/presse_mitt.html oder [kontexta/Sabine Nollmann \(mail@kontexta.de\)](mailto:kontexta/Sabine.Nollmann)

Weitere Informationen und Ansprechpartner:

www.sfb637.uni-bremen.de, www.land-der-ideen.de

Prof. Dr.-Ing. Bernd Scholz-Reiter (Sprecher SFB 637, Geschäftsführer BIBA)

Telefon: 0421 218-55 76, E-Mail: gen@biba.uni-bremen.de

Dipl.-Inf. Jakub Piotrowski (Geschäftsführer SFB 637)

Telefon: 0421 218-97 90 oder 0160 97 99 25 09, E-Mail: pio@biba.uni-bremen.de

Aleksandra Slaby (SFB 637)

Telefon: 0421 218-56 18, E-Mail: sla@biba.uni-bremen.de

Sabine Nollmann (kontexta, Kommunikation/Pressearbeit)

Telefon: 0170 904 11 67, E-Mail: mail@kontexta.de